

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Bericht der Farbwerke Hoechst AG - Abschluß der Eigenhilfe Sachversicherung - Miraphon 11: ein Plattenspieler der ELAC Kiel - Aral wieder in Österreich - Philips Rundfunkempfänger 1955/56 - Neues REFA-Institut geplant

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Bericht der Farbwerke Hoechst AG - Abschluß der Eigenhilfe Sachversicherung - Miraphon 11: ein Plattenspieler der ELAC Kiel - Aral wieder in Österreich - Philips Rundfunkempfänger 1955/56 - Neues REFA-Institut geplant, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 7, pp. 418-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132126>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Bericht der Farbwerke Hoechst AG

Die günstige Entwicklung des Jahres 1954 (Gesamtumsatz 1 127 Mill. DM, Steigerung gegenüber dem Vorjahr 19,5%) hat sich im 1. Halbjahr 1955 fortgesetzt; in den ersten Monaten dieses Jahres lag der Umsatz um rund 10% über dem des Vorjahres. Die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens nimmt auf fast allen Gebieten zu, und es kann ihr nur durch den Ausbau seiner Betriebe folgen; dementsprechend hat sich die Gesamtbelegschaft auf über 34 000 erhöht. Zusätzliche Absatzmöglichkeiten im Inland werden besonders bei Kunststoffen, vollsynthetischen Fasern und Folien sowie bei Lackrohstoffen erwartet. Der Export konnte infolge starker Konkurrenz zum Teil nur mit Preiszugeständnissen gesteigert werden. Besondere Unsicherheitsfaktoren belasten den Handel mit den ostasiatischen Ländern. Der Handel mit den europäischen Ostblock-Staaten hat sich nicht unerheblich ausgeweitet. Dagegen ist der bei Jahresbeginn erfolgversprechende Handel mit der Ostzone fast völlig zum Stillstand gekommen. Im Zuge der intensiven Modernisierung der Fabrikanlagen und der Steigerung des Umsatzes hat die Produktivität des Unternehmens in den letzten Jahren erfreulich zugenommen. Der Umsatz pro Kopf der Belegschaft ist von 33 200 DM im Jahre 1953 auf 35 000 DM im Jahre 1954 gestiegen; allerdings liegen diese Zahlen noch wesentlich unter denen der amerikanischen Konkurrenzfirmen. Die Forschung nimmt weiterhin eine bedeutende Stellung ein. Die Ausgaben im Jahre 1954 betragen rund 60 Mill. DM, das sind mehr als 5% des Umsatzes. — Die Verwaltung der FARBWERKE HOECHST AG kündigt die bevorstehende Übernahme der ANORGANA GmbH in Gendorf an, deren Produkte sich gut in das Hoechster Produktionsprogramm einfügen. HOECHST hat sich außerdem mit einem Anteil von 16 2/3% an der Gründung der Bunawerke Hüls GmbH beteiligt. Es handelt sich hierbei zunächst um eine Gesellschaft zur Vorbereitung der Buna-Produktion, also um ein Gebiet, auf dem die Werke der ehemaligen I. G. bereits in der Vergangenheit gemeinsam tätig waren.

(Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt)

Abschluß der Eigenhilfe Sachversicherung

Für 1954 berichtet die Eigenhilfe Sachversicherung Aktiengesellschaft in Hamburg, die wieder 5% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital ausschüttet, über einen Bestandszuwachs von 7,2% (am 31. 12. 54: 1 299 505 Versicherungen) und über eine Beitragszunahme von 11,5% (Aufkommen 1954 einschließlich des indirekten Geschäfts: 21 767 133,88 DM). Bei 11 474 887,34 DM Schadenaufwendun-

gen (für den Eigenbehalt 4 372 682,47 DM), also brutto von 53,1% auf 55% und netto von 38,8% auf 40,0% gesteigener Schadenquote, die sich aus dem verschlechterten Verlauf der Kraftverkehrsversicherung und dem Katastrophenjahr für die Sturmversicherung erklärt, war das Geschäftsjahr erfolgreich. Vor dem Ausweis des Reingewinns von 105 945,85 DM (einschließlich des Vortrages 119 143,74 DM) sind die Inventarzugänge voll abgeschrieben worden. Außerdem wurden der Unterstützungskasse für die Belegschaft weitere 250 948,00 DM zugewiesen. Die Wertberichtigung für 7c- und 7d-Darlehen belief sich auf 350 000,00 DM, zur Aufrundung der freien Rücklage (jetzt 1 250 000,00 DM) sind 69 503,79 DM verwandt worden. Weiter wurde mit der Auffüllung der Pensionsrückstellung für Anwartschaften auch der Unterschied zu den sich aus der 38. DVO/UG ergebenden Beträgen zum Ausgleich gebracht. Für den Bonus in der Kraftverkehrsversicherung wurden 199 482,08 DM bereitgestellt. Den Gewinnen in der Feuerversicherung (190 041,59 DM), Einbruchdiebstahlversicherung (131 212,90 DM), Leitungswasserversicherung (5 003,02 DM) und Kraftverkehrsversicherung (67 925,16 DM) stehen Verluste in der Glasversicherung (14 039,70 DM), Sturmversicherung (233 189,15 DM) und allgemeinen Unfall- und Haftpflichtversicherung (41 007,97 DM) gegenüber. Die Kapitalanlagen erreichten mit dem 31. 12. 54 über 80% der Bilanzsumme (17,2 Mill.), woran die Ausgleichsforderungen nur noch einen Anteil von 21,96% haben. Die günstige Geschäftsentwicklung hat 1955 angehalten, so daß für den kommenden Abschluß wieder mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gerechnet wird.

(Eigenhilfe Sachversicherung AG, Hamburg)

Miraphon 11 — ein Plattenspieler der ELAC Kiel

Für Musikkennner mit ganz besonderen Ansprüchen an die Tonqualität wurde von der ELAC in Kiel ein Plattenspieler mit dem elektromagnetischen Tonabnehmer-System MST 2 entwickelt. Der elektromagnetische Tonabnehmer ELAC MST 2 ist ein Spitzenfabrikat von überragender Klangqualität. Er gibt Schallplatten-Aufzeichnungen in Naturklang wieder und vermittelt Frequenzbereiche, deren Vorhandensein bisher nur dem Schallplatten-Fachmann bekannt war. Das System ELAC MST 2 stellt mit das beste dar, was heute in der Schallplatten-Wiedergabe erreicht werden kann. Durch die minimale Auflagekraft konnten auch die auf die wertvolle Schallplatte einwirkenden Abnutzungskräfte auf ein Minimum reduziert werden. Der Antrieb des Miraphon 11 erfolgt durch den speziell auf die hohe Qualität des elektromagnetischen Tonabnehmer-Systems abgestimmten vierpoligen ELAC-Motor, dessen geringe Drehzahl und

neuartige federnde Lagerung Erschütterungen und Rumpelgeräusche ausschließen. Dadurch kommt die hervorragende Wiedergabe-Qualität voll zur Geltung. Als Vorverstärker kann der ELAC PV 1 mitgeliefert werden. — ELAC-Spieler und ELAC-Wechsler haben gleiche Chassismaße, um den Einbau in Truhen zu erleichtern.

(Electroacoustic GmbH, Kiel)

ARAL wieder in Österreich

Auf Grund eines Vertrages zwischen der BV-ARAL AG, Bochum, und der Martha Erdöl-Gesellschaft mbH, Wien, wurde vor kurzem der Vertrieb von ARAL in den österreichischen Bundesländern Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Vorarlberg und Tirol (hier über die Firma C. Flüggen, Innsbruck) an den rund 300 blau-weißen Tankstellen der Martha und der Firma C. Flüggen aufgenommen.

(BV-ARAL AG, Bochum)

Philips Rundfunkempfänger 1955/56

Im Fertigungsprogramm der Deutschen Philips GmbH befinden sich in dieser Saison vier Heim-Rundfunkempfänger; ein Phono-Tischgerät, vier Musiktruhen, zwei Autoradioempfänger, ein UKW-Koffersuper und ein Radio-Phonokoffer. Ansprechendes Äußeres und eine Dimensionierung, die optimale Wiedergabeeigenschaften gewährleistet, wurden bei der Entwicklung der neuen Gehäuse berücksichtigt. Die Empfängergehäuse verjüngen sich nach oben hin, sind dunkel poliert und wurden mit Goldzierleisten in einem warmen, wenig aufdringlichen Altgoldton versehen. Die Skalenaufteilung berücksichtigt in besonders starkem Maße den UKW-Bereich. Neben der Frequenz- und Kanaleinteilung sind bei den größeren Geräten auf dem UKW-Bereich Programmfelder vorgesehen, auf denen der Hörer die einzelnen UKW-Sender selbst markieren und danach seine Programmauswahl treffen kann. Im technischen Aufbau verbindet sich Bewährtes mit vielen neuen Entwicklungen und Verbesserungen, u. a. neuartige Endstufen für Hi-Fi-Wiedergabe, Klang-Kontrastregelung und im Spitzengerät Motorabstimmung mit mechanischem Gedächtnis für die Einstellung von 6 Fest-Sendern.

(Deutsche Philips GmbH, Hamburg)

Neues REFA-Institut geplant

Der Gebietsverband Nordwestdeutschland des Verbandes für Arbeitsstudien (REFA) plant im Einvernehmen mit dem REFA-Bundesverband und mit einer von der Stadt Dortmund angebotenen Unterstützung die Errichtung eines eigenen REFA-Instituts, dessen Aufgaben denen des REFA-Instituts des Bundesverbandes in Darmstadt entsprechen würden.

(RKW, Frankfurt)